

# Farewell To Cheyenne

Hintergründe von S. Radic

**Ennio Morricone** darf ohne Zweifel zu der ersten Riege an Filmkomponisten gezählt werden - sei es "Spiel mir das Lied vom Tod", "Es war einmal in Amerika" oder "The Untouchables", um nur einige zu nennen.

Die Kunst von Filmmusik liegt darin, der mittels bewegter Bilder erzählter Geschichte einen "Teppich" zu weben. Morricone ist nun seit über vierzig Jahren als Komponist tätig, hat über hundert Filmen seine musikalische Note verpasst. Viele dieser Kompositionen haben längst Kultstatus erreicht, reihen sich unter ebenfalls zeitlose Klassiker wie etwa "Lawrence von Arabien" von Maurice Jarre oder "Vertigo" von Bernard Herrmann. Immer wieder begeistert der italienische Komponist mit eingängigen Melodien, gekonnten Arrangements und gekonnter Verdichtung des Bildes durch den Ton. Beispielsweise bei dem Stück "The Good, The Bad And The Ugly", wo sich Morricone von heulenden Kojoten inspirieren ließ, und dieses Geräusch musikalisch nachstellte, um so musikalisch die Weite des amerikanischen Weste(r)ns zu erzeugen. Das faszinierende aber ist, dass seine Werke auch ohne Film "funktionieren". Jede seiner PL/CD- Kompilationen verdeutlicht diesen Umstand!

**Once Upon a Time in the West** (Spiel mir das Lied vom Tod) ist ein italienisch-US-amerikanischer Italowestern aus dem Jahre 1968, der von Sergio Leone inszeniert wurde. Während des Baus einer Eisenbahnlinie entfaltet sich eine epische Geschichte um Rache und Gier, in deren Zentrum vier Personen stehen. Dieser Italowestern zählt zu den erfolgreichsten Filmen seines Genres. Der Film gilt als erster Teil der „Es war einmal ...“-Trilogie. Die beiden anderen Teile sind Todesmelodie (1971) und Es war einmal in Amerika (1984). Die Filme der Trilogie weisen keine inhaltlichen Bezüge untereinander auf.

**Cheyenne kommt an.** Drei bedrohlich wirkende Männer in langen Staubmänteln betreten einen einsamen Bahnhof mitten in der amerikanischen Wüste und warten auf den nächsten Zug. Dieser fährt in den Bahnhof ein, aber anscheinend steigt kein Passagier aus. Als der Zug den Bahnhof wieder verlässt, wollen die Männer gehen. Da hören sie plötzlich eine rätselhafte Melodie. Ein Mann ist auf der anderen Seite des Zuges ausgestiegen und spielt auf einer Mundharmonika. Es kommt zu einem kurzen Gespräch, der namenlose Fremde fragt nach



einem Mann namens Frank. Die drei Revolvermänner versuchen, den Fremden zu erschießen, dieser zieht jedoch schneller seine Waffe und kann die drei Männer töten. Einem gelingt es jedoch noch, einen Schuss auf den Fremden abzufeuern. Getroffen sinkt der Mundharmonikaspieler zu Boden. Langsam und mit schmerzverzerrtem Gesicht bewegt sich der Mundharmonikaspieler und setzt sich auf. Er ist angeschossen und verletzt worden, hat die Schießerei aber als einziger überlebt. Cheyenne ist angekommen.

**Duell zwischen Cheyenne und Frank.** Frank trifft ein und gibt zu erkennen, dass er nur wegen des Mundharmonikaspielers gekommen sei, um nun endlich zu erfahren, wer er sei. Beide stellen sich zum Duell auf. Nun wird das Rätsel für den Zuschauer aufgelöst. In einer Rückblende in die Kindheit des Cheyenne erfährt man, dass Frank einst dessen Bruder auf sadistische Weise ermordet hat: Dieser wurde an einer Glocke, die in einem alten Torbogen hing, gehängt, auf den Schultern des Namenlosen stehend. Frank steckte dem Jungen, dessen Hände auf den Rücken gefesselt waren, eine Mundharmonika in den Mund, mit den Worten: „Spiel mir das Lied vom Tod“. Der Junge soll so lange spielen, bis er unter der Last des anderen zusammenbricht und dieser dadurch gehängt wird. Als der Bruder dies erkennt, stößt er den Jungen weg und erhängt sich dadurch selbst. Der Junge fällt mit dem Gesicht und der Mundharmonika in den Dreck. Cheyenne und Cheyenne steckt ihm die Mundharmonika in den Mund und sagt: „Spiel mir das Lied vom Tod.“ Frank begreift, fällt genauso mit dem Gesicht in den Dreck wie damals der Junge und stirbt. Doch der am Bahnhof verwundete Cheyenne stirbt auch und wird mit einem Wagen wegtransportiert. Es erklingt „Farewell to Cheyenne“.